

„DEMOKRATIE UND GESELLSCHAFT UND WIR? – MITTENDRIN!“

WARUM DAS THEMA

Unsere Demokratie ist als Staats- und Lebensform herausgefordert. Populist*innen erstarken und extremistisches Gedankengut wird salonfähig. Gesellschaftliche Spannungen nehmen zu und viele verschiedene Krisen betreffen unseren Alltag. Gerade jetzt gilt es sich für die Demokratie und für ein solidarisches Miteinander einzusetzen, damit alle Menschen in unserer Gesellschaft willkommen sind und so sein können, wie sie sind.

DAUER DES FILMS:
4:59 MINUTEN



HIER GEHT'S
ZUM FILM.

HINTERGRUND ZUM FILM

Der Film ist im Rahmen eines Workshops in der Produktionsschule ERZ in Annaberg-Buchholz sowie im CJD Berufsbildungswerk Dortmund entstanden. An beiden Orten werden junge Menschen mit Beeinträchtigungen und/ oder erhöhtem sozialpädagogischen Förderbedarf unterstützt und auf ihrem Weg ins berufliche Leben sowie zur gesellschaftlichen Teilhabe begleitet.

Der Workshop als Grundlage dieses Films fokussierte die Frage, was ein gutes Zusammenleben ausmacht, welche Wünsche die Teilnehmenden an die Gesellschaft haben und wieso es wichtig ist, sich in eine lebendige Demokratie einzubringen.

Die eintägigen Veranstaltungen stellten die Ideen und Gedanken der Teilnehmenden in den Mittelpunkt. Es entstand Raum zur Eigenreflexion und zum gemeinsamen Diskurs. Am Ende der Workshops wurden Interviews geführt, die nachfolgend in den vorliegenden Film einfließen.

DEN FILM IM PÄDAGOGISCHEN ALLTAG NUTZEN

Der Film ermöglicht es mit Menschen zum Thema Demokratie und Gesellschaft ins Gespräch zu kommen. Dabei werden folgende **Ziele** fokussiert:

- Die Zuschauenden setzen sich mit den Wünschen und Gedanken der interviewten Personen auseinander. Sie reflektieren eigene Ideen und Visionen für die Gesellschaft und Demokratie.
- Es entsteht ein gemeinsamer Diskurs zu den Filmthemen und ein offener Raum, in dem Sichtweisen und Fragen gemeinsam besprochen werden können.
- Die Zuschauenden überlegen gemeinsam, wie sie sich für die Demokratie und Gesellschaft stark machen können.

Die nachfolgenden Punkte schildern ein mögliches Vorgehen bei einem Einsatz des Films im pädagogischen Kontext. Je nach Zeitressourcen können Diskurse intensiviert, weitere Aktionen und Methoden ergänzt und weiterführende Themen angeschlossen werden. Der Film kann die Themen Demokratie und Gesellschaft eröffnen. Wie es dann vor Ort weitergeht, liegt auch in den Händen der pädagogischen Fachkräfte.

1. EINFÜHRUNG

Es empfiehlt sich darauf hinzuweisen, dass der Film in einer Produktionsschule und einem Berufsbildungswerk aufgenommen wurde. Hier werden junge Menschen mit Behinderung und/ oder erhöhtem sozialpädagogischen Förderbedarf begleitet und unterstützt.

In dem Film sind individuelle Meinungen festgehalten. Diese können als Impuls genutzt werden, sind aber weder als richtig noch falsch zu bewerten.

2. FILM ANSCHAUEN



3. EINDRÜCKE ZUM FILM SAMMELN

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Was ist euch positiv oder negativ aufgefallen?
- Was ist euch im Kopf geblieben?

4. INS GESPRÄCH KOMMEN/ VERTIEFUNG:

Der Film gibt verschiedene Impulse. Diese können anhand der sieben Leitfragen, die im Film vorkommen, thematisiert werden:

1. Was bedeutet Demokratie für dich?
2. Wieso solltest du dich einbringen?
3. Wofür würdest du dich einbringen?
4. Hast du dich schon einmal eingebracht?
5. Was brauchst du, um dich einzubringen?
6. Was ist dir für die Gesellschaft wichtig?
7. Was fehlt dir für eine bessere Gesellschaft?

Methodenvorschlag: Sieben Tische mit je einer Leitfrage – Teilnehmende gehen von Tisch zu Tisch und notieren ihre Antworten. Anschließend werden die Antworten in der Gruppe diskutiert.

Gemeinsam in der Gruppe wird eine „Definition“ von Demokratie erarbeitet. Dabei sollte herausgearbeitet werden, dass es auf alle ankommt und jeder einen wichtigen Teil beiträgt. Viele wichtige Werte und Rechte, die im Diskurs zu Demokratie aufkommen, sind im Grundgesetz geregelt. Eine gut verständliche Definition zum Thema Demokratie ist **hier** zu finden.

Methodenvorschlag 1: In Kleingruppen tragen die Teilnehmenden ihre Begriffe und Gedanken zur Demokratiedefinition zusammen und halten diese auf Moderationskarten fest. Anschließend werden die Karten im Plenum gesammelt und ausgewertet. Sind Begriffe mehrfach benannt, zeigt dies die Wichtigkeit für die Gruppe. Abschließend wird eine allgemeingültige Definition vorgelesen und die gesammelten Begriffe eingeordnet.

Methodenvorschlag 2: In Kleingruppen werden die Teilnehmenden aufgefordert, eine Definition auszuformulieren. Anschließend werden die einzelnen Definitionen in der Gruppe vorgestellt und mit einer allgemeingültigen Definition verglichen.

5. IN AKTION KOMMEN

Demokratie und gesellschaftliches Miteinander lebt nicht nur vom Diskurs, sondern muss auch aktiv gestaltet werden. Daher ist es wichtig gemeinsam aktiv zu werden und zu überlegen, wie sich die Teilnehmenden ganz praktisch einbringen können.

Wo findet die nächste Demonstration für Demokratie statt? In welcher Gruppe, welchem Verein o.ä. kann ich mich für meine Gesellschaftswünsche einbringen?

Methodenvorschlag: Die Teilnehmenden überlegen sich ein Thema, wofür sie sich einsetzen wollen, damit demokratisches und solidarisches Miteinander gestärkt wird. Sie entwickeln kreative Plakate, hängen diese in der Einrichtung auf und tragen so ihre Ansichten und Meinungen in die Öffentlichkeit. Vielleicht wird die Gruppe aber auch noch aktiver. Hier sind keine Grenzen gesetzt.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN
zum Film im Begleitvideo.



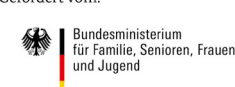
Ein Projekt der



im Netzwerk der



Gefördert vom:



IMPRESSUM

Beteiligte:
CJD Berufsbildungswerk Dortmund &
Produktionsschule ERZ in Annaberg-Buchholz
Filmproduktion: Bembel Media

CJD Zentrale Zentralbereich Theologie,
Wertekommunikation und Persönlichkeitsbildung
Teckstraße 23 · 73061 Ebersbach

Kontakt:
Konrad Magirius
Fachreferent für Politische Bildung
konrad.magirius@cjd.de



WEITERE
INFORMATIONEN